PRESSEMITTEILUNG

26.05.2025

Wohnen in Darmstadt wird für Normalverdiener unbezahlbar

Die Mieten steigen ungebremst, doch die Politik ergreift keine effektiven Maßnahmen. Darauf weist die Kampagne Mietenstopp in ihren bundesweiten Aktionstagen vom 23. bis zum 25. Mai 2025 nicht zum ersten Mal hin. Darmstadt ist in besonderem Maß von der Mietpreisspirale betroffen. Die Mietspiegelwerte Darmstadts haben Frankfurt überholt. Noch einmal deutlich über dem Mietspiegel liegen die Mietforderungen bei Neuvermietungen, wie ein Blick in Wohnungsinserate zeigt. Angesichts steigender Einwohnerzahlen und einer sinkenden Zahl von Baugenehmigungen ist keine Trendwende in Sicht.

Wohnen ist kein Luxusgut, sondern ein Grundbedürfnis. Das Wohnraumbündnis Darmstadt ruft die Politik deshalb dringend auf:

Bezahlbaren Wohnraum sichern – jetzt!

Kleine Schritte reichen nicht, wie die letzte Legislaturperiode gezeigt hat. Jetzt werden *wirksame* Maßnahmen gebraucht.

- Nur ein bundesweit geregelter Mietenstopp kann die Mietpreisspirale bremsen, solange Wohnungsbaumaßnahmen nicht greifen.
- Damit mehr bezahlbare Wohnungen gebaut werden, muss die neue Wohngemeinnützigkeit verbessert und mit Investitionszulagen ausgestattet werden, der soziale Wohnungsbau muss verstärkt werden.
- Freiwerdende Flächen in Darmstadt sind vorrangig für den Wohnungsbau bereitzustellen, Grundstücke sollen vorrangig an öffentliche oder gemeinnützige Vermieter vergeben werden.

Für das Wohnraumbündnis Darmstadt

Mieterbund Darmstadt Region Südhessen e.V.

DGB Deutscher Gewerkschaftsbund Südhessen

Mieterbund Darmstadt
Region Südhessen e.V.
Regina Kamm
Nieder-Ramstädter Straße 209
64285 Darmstadt
https://www.mieterbund-darmstadt.de
info@mieterbund-darmstadt.de
Telefon 06151 497990

DGB Hessen-Thüringen
Region Südhessen
Jens Liedtke
Friedberger Str.25
64289 Darmstadt
www.suedhessen.dgb.de
Jens.Liedtke@dgb.de
Telefon 0175 2924236

Referat Sozialpolitik
des AStA der
Hochschule
Darmstadt